



Riesenbaby „Combi Dock I“ bereit zur Tauffeier.



Gelungene Taufe (von links): Werner Lücken, Wiebke und Heiko Felderhoff und Rüdiger Pallentin.

Ein Tusch, ein Kuss: Wiebke Felderhoff gratuliert ihrem Mann Heiko zum 40. Fotos: eer

Reeder bestellt viertes Schiff

Taufe des weltweit ersten Container-Dock-Schiffs bei Lloyd Werft – Große Feier mit 350 Gästen

Überseehäfen (sus). Gefräßig, dieser Täufling: 95 Liter Rinderkraftbrühe, 100 Kilo Gänsebrust und 30 Meter Apfelstrudel hat sich das Riesenbaby einverleibt – und 350 Taufgäste dazu. Pappenstein, denn die „Combi Dock I“ schluckt künftig Tausend-Tonnen-Brocken. Das weltweit erste Dock- und Container-Schiff wurde nun auf der Lloyd Werft getauft. Der Reeder ist so zufrieden, dass er gleich den nächsten Auftrag unterschrieb.

„Ein Pracht-Baby“. Da waren sich Paten und Erbauer einig. Fast vier Jahre währte die Geburt dieser „eierlegenden Wollmilchsau“, so zitierte zum „Taufspruch“ am Sonnabendabend Reeder Peter Harren – Auftraggeber des 50-Millionen-Euro-Projekts – die einstigen Bedenken von Werftchef Werner Lücken, den Prototypen eines

schwimmenden Alleskönners zu bauen. „Wir liefern noch einige Wochen vor Vertragstermin ab“, machte Lloyd-Werft-Geschäftsführer Rüdiger Pallentin um so weniger Hehl aus seinem Stolz auf die Leistung – manchen weniger termintreuen Zulieferern, wie er betonte, zum Trotz.

Derweil lag der „Erstgeborene“ – noch drei weitere Schiffe dieses Typs werden auf der Werft für das bremisch-dänische Reeder-Duo Peter Harren und Finn Poulsen gebaut, Gesamtinvestitionsvolumen 260 Millionen Euro – bunt angestrahlt an der Kaje. Am Bug funkelte still eine hohe Weihnachtsanne, ein Transparent verkündete „25 days to go“ – zur Jungfernfahrt läuft das Schwergutschiff Mitte Januar mit seiner ersten Ladung über Italien nach Houston aus.

Die Sektflasche zerschellte zum

Mini-Feuerwerk vorbildlich gegen halb neun am Rumpf. Unter Gelächter der bibbernden, sich den Frost aus den Fingern klatschenden 350 Taufgäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft – Reeder Finn Poulsen war mit 22 Dänen aus Korsör per Bus für ein paar Stunden angereist – sprudelte der Champus über die Galerie dicker Eiszapfen an den Trossen.

Geburtstagsparty

Taufpatin Wiebke Felderhoff, Frau des Harren-Geschäftsführers Heiko Felderhoff, kappte die Sektflaschen-Leine: „Das Baby ist mir vom Eisprung bis heute ans Herz gewachsen“, so wünschte sie ihrem Patenkind die obligatorische Hand Wasser unterm Kiel. Unter Orchesterklang aus der Konserve mit der dänischen Nationalhymne dräng-

ten die Festgäste dann eiligst ins Warme: Auf die Ladefläche – die zum prachtvollen Festsaal mit scheligen 23 Grad verwandelt worden war. „Seit zwei Tagen pusten acht Gebläse warme Luft rein“, tat Pallentin kund. Mit Christbaum, Live-Band und Drei-Gang-Menü – im stählernen Rachen des Riesen zubereitet – ging die Taufnacht weiter. Samt Knalleffekt: Um Mitternacht ein Tusch und „Happy Birthday“, Heiko Felderhoff, begeben vom Konfettiregen, wurde 40. Gut, dass sein Riesenbaby weder Schwipps noch Kater kriegt.

In Gdansk (Polen) entsteht bereits der Kasko für den Nachbau: „Combi Dock II“. Er wird Anfang März 2008 an die Lloyd Werft geliefert und vier Monate später abgeliefert. „Combi Dock III“ folgt dann im Januar 2009, „Combi Dock IV“ im Januar 2010.